Mittheilungen
des
landwirtschaftlichen Vorschussvereines Bielitz-Biala.

Erscheint unentgeltlich an die Mitglieder jeden Monat einmal.
Inserate werden per Artikel mit 10 kr. berechnet.

Nr. 4. Bielitz-Biala, 25. September. 1895.

Bilanz.

Zahl der Mitglieder: 75.
Eingezahlte Geschäftsantheile 1141 mit fl. 28515·—

Landwirtschaftliche Hilfsmittel-Conto		fl. 3679·70
Zinsen-Conto		„ 198·42
Agio-Conto		„ 9·28
Zusammen		fl. 3887·40
Davon ab:		
Allgemeines Regie-Conto	fl. 1530·36	
Spesen-Conto	„ 365·55	fl. 1895·91
Gewinn		fl. 1991·49

Zinsfußerhöhung.

Zufolge Erhöhung des Zinsfußes der österr. ungar. Bank vom 13. d. M. von 4 % auf 5 %, erhöhen wir den Zinsfuß für Einlagen im Conto-Corrent auf 4 % und für Darlehen und Escompte mit kurzer Sicht auf 6½ %, wovon wir unsere verehrten Mitglieder in Kenntnis setzen.

Ueber das Absetzen der Kälber.

Aus „Der Oekonom".

Es muss die Hauptaufgabe des Viehzüchters bilden, das Absetzen der Kälber so vorzunehmen, dass die jungen Thiere durch den Uebergang von der Muttermilch zu festeren Nahrungsstoffen möglichst wenig leiden, dass heißt in ihrer Ausbildung nicht gestört werden. Durch ein verkehrtes Vorgehen kann leicht das Gedeihen der jungen Thiere geschädigt oder für immer in Frage gestellt werden.

Niemals geschehe das Absetzen plötzlich oder bevor man die jungen Thiere hinreichend auf dasselbe vorbereitet hat. Eine solche Vorbereitung hat aber darin zu bestehen, dass man die jungen Thiere schon während der Säugezeit daran gewöhnt, neben der Muttermilch andere Getränke (süß abgerahmte Milch, Hafermehl-, Leinmehl-, Leinkuchen- oder Brottränke) und festes Futter (feines Heu, feine Gräser, zerquetschten oder zerissenen Hafer 2c.) anzunehmen; sie dabei öfters von der Mutter entfernt hält, so dass sie gegen das Ende der Säugezeit nur noch ein- oder zweimal in 24 Stunden zu derselben kommen.

Bei dem Absetzen darf man niemals vergessen, dass alle schroffen Uebergänge von der Milchnahrung zu festen Futtermitteln nicht nur allein Verdauungsorgane, sondern den Gesammtorganismus der jungen Thiere sehr bedeutend benachtheiligen. Die Ernährung muss in dem ersten Lebensjahre eines Thieres eine kräftige sein; denn in diesem Jahre findet das stärkste Wachsthum desselben statt. Wo aber das junge Thier hierbei aus Mangel an geeigneter Nahrung zurückbleibt, ist später eine vortheilhafte oder regelmäßige Ausbildung nicht mehr möglich. Das Thier wird niemals mehr das, was es bei einer rationellen Ernährung in seinem ersten Lebensjahre hätte werden können, weder seinen Formen noch seiner Leistungsfähigkeit nach. Gemästet darf ein junges Zucht- oder Gebrauchsthier aber auch nicht werden. Man richte also die Ernährung des abgesetzten Thieres so ein, dass es stets gut bei Fleisch bleibt und zu keiner Zeit in seinem Wachsthum stillsteht, hüte sich aber, wie schon bemerkt, wohl vor einer mästenden Fütterung.

Der bekannte Landwirth B. Rost hat seine Absetzkälber gewöhnlich folgendermaßen füttern lassen und hat sich dabei sehr selten über Mißerfolge zu beklagen gehabt. In den ersten 14 Tagen ihres Alters erhielten die Kälber süße Milch, wie sie aus dem Stalle kam und so viel als sie mit vollem Appetite zu sich nehmen konnten. Es wurde dreimal täglich getränkt und für jedes Kalb stets die Milch der eigenen Mutter genommen. Nach 14 Tagen wurde der süßen Milch etwas und dann allmälig mehr süß abgerahmte Milch zugesetzt, und zwar dahin, dass die Kälber im Alter von 6 Wochen nur noch abgerahmte Milch erhielten. Von jetzt an wurde die süßabgerahmte Milch allmälig mehr durch Molke, Buttermilch, Schrottränke, dünnes Brühfutter, Oelkuchentränke 2c. ersetzt und wurden die Kälber auch nebenbei daran gewöhnt, warmes Wasser zu dem Trockenfutter zu saufen. Feines Heu erhielten die Kälber von der dritten Woche ihres Alters an vorgelegt und bald nebenbei täglich einmal eine Handvoll mit etwa 15 Gramm Salz untermischtes Hafer oder Roggenschrot als weiteres Trockenfutter. Mit dem Alter von 3—4 Monaten erhielten die Kälber dasselbe Futter wie das erwachsene Vieh, nur nebenbei, bis sie im Alter von 6—9 Monaten auf die Weide gesetzt werden konnten, täglich einen Extratrank, worin Schrot oder Oelkuchen gerührt wurde.

Bewegung ist für die vortheilhafte Ausbildung der Kälber ebenso nöthig wie für die gute Ausbildung der Fohlen. Die Kälber der Fleischracen sind stärker, die Kälber der Milchracen sind mäßiger zu füttern, denn durch die reichlichere Fütterung der jungen Thiere wird ihre Anlage mehr auf Fleisch- und Fettbildung, durch mäßigere Fütterung mehr auf Milcherzeugung hingelenkt. Niemals darf aber die reichliche Fütterung in Mast oder die mäßige Fütterung in eine ungenügende Ernährung ausarten.

Winke über Verwendung von Kunstdünger in Herbstbestellung.

Ammoniak Super-Phosphat wird für Winterungen überall dort vortheilhaft verwendet, wo nicht Klee, Wicke, Lupine oder Erbse die Vorfrucht war. Quantum 150—200 Klg. per Joch.

Super-Phosphat ob mineralisch d. h. aus phosphorsauren Erden erzeugt, oder animalisch d. h. aus Knochen, beidemale unter Zusatz von Schwefelsäure erzeugt, ist angezeigt zu verwenden, dort wo Dünger aufgefahren wurde oder Klee, Wicke, Erbse oder Lupine Vorfrucht war. Quantum 150—200 Klg. per Joch.

Thomas-Schlacke wird verwendet bei sandigen und stark humosen Gründen, wo es auf eine Bereicherung des Bodens auf 2—3 Johre mit Phosphorsäure abgesehen ist, in den Fällen nämlich, wenn Klee- oder Wieseneinsaat erfolgt. Mit Vortheil wird es eingeackert, und nebstbei der Winterung vor dem Saatstrich noch Super-Phosphat gegeben. Quantum 300 Klg. per Joch.

Kainit: In allen Bodenarten bis auf schweren Boden, und auch hier lohnt ein Versuch, wird von vielen Landwirthen neuerer Zeit zu allen Früchten mit Erfolg gegeben. Ganz besonders aber dort darf er nicht fehlen wo in den Winterungen Kleeeinbau erfolgt. Er wird entweder eingeackert oder auf die rauhe Furche geworfen. Quantum 300 Klg. per Joch.

Kalk: ist kein directes Düngemittel, er bringt aber die im Boden vorhandenen Düngekräfte in einer für die Pflanze leicht aufnehmbaren Lösungsform zur Aufnahme, und ändert vortheilhaft die physikalische Beschaffenheit des Bodens. Ohne ihn wird die Saat nothleiden. Wir empfehlen Staubkalk aus Öfen, die reichen Absatz haben, und wo er nicht stark mit Kohlenabfällen vermischt ist, wegen seiner Billigkeit. Wo man die Ueberzeugung nicht hat, dort nehme man Stückkalk.

Bei allen künstlichen Düngemitteln ist auf den versprochenen Gehalt derselben an Phosphorsäure und Ammoniak Rücksicht zu nehmen und leisten wir den Mitgliedern Garantie für von uns bezogene Waare. Die Düngemittel müssen auf dem Acker gut vertheilt werden, und empfehlen wir eine Einsaat bei Windstille längs und quer der Beete bei trockener Beschaffenheit des Ackers. Zur eigenen Ueberzeugung von den Vortheilen richtig angemeldeter, und reeller Kunstdüngemittel ist es angezeigt, einzelne Beete ohne dieselben zu bestellen. Hiebei ist zu beachten, dass der Wind unbeabsichtigt, nicht doch Theile des künstlichen Düngers beim Ausstreuen dahin verträgt.

Futterartikel.

Sonnenblumen und Rapskuchen, wie Leinkuchen sind vom 1. Oktober an am Lager.

Ricinusschrot.

Zur Probe als Düngemittel sind einige Metercentner Ricinusschrot mit einem Gehalte von 1 % Phosphorsäure und 4½ % Stickstoff zu fl. 2·90 per 100 Klg. loco hier in ganzen Ladungen, und fl. 3·20 ab Magazin.

Kohle.

Da auf unsere Aufforderungen in den Mittheilungen die Herren Mitglieder uns über die Zusendung keine Weisungen ertheilt haben, wurde beschlossen, dass sämmtliche Herren ihren Bedarf bei der Grube für unsere Rechnung selbst bestellen. Adresse für Königs- und Ferdinandsgrube: Caesar Wollstein, Zaborze, Ober-Schlesien, für Emanuelsgrube und Karolinengrube: M. J. Wenzl in Bielitz.

Spiritus-Preise.

19. — 24. August	. . . .	fl. 16·35 — fl. 16·69
26. — 31. „	. . . .	„ 16·20 — „ 16·35
2. — 7. September	. . . .	„ 16·20 — „ 16·60
7. — 14. „	. . . .	„ 15·95 — „ 16·10

Annoncen.

Für die Redaction verantwortlich: **Ludwig Groß, Biala.** Herausgeber: **Andreas Mädler, Biala.**

Druck von Andreas Mädler in Biala.